Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 41

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten.

in

Herr Dupperat, gewester Regiments = Chyrurgus in königl. französischen Diensten , macht einem verehrungswürsdigen Publiko seine Ankunst bekannt. Er hat zur Hilse der leidenden Menschheit eine besondere Art elastischer Bruchdänsder für benderlen Geschlecht erfundent, die an Leichtigkeit, bequemlichkeit, und Sicherheit, die bisher bekanneen ohnskreitig übertressen; man kann ohne mindeste Gesahr reiten, sechten, tanzen, lausen, auch alle mögliche schwere Arbeit mit größter Leichtigkeit verrichten. Zwen Bruchbänder sind auf eines Menschens Lebenszeit hinlänglich. Frauenzimmer, so das Unglück haben an Mutterumskänden, oder gar an Vorstall der Mutter zu leiden, können sich von ihm mit aller Zuversicht die schleunigste Hilse versprechen. In gleicher Stärste dienet er auch Herren, Frauen oder Kindern ben Nabelbrüche.

Die Krümmung seiner Bruchbänder ist ganz unterschieden von iener, die man bisher gesehen hat, sie sind ganz nach dem Bau des menschlichen Körpers gerichtet, und nach den Grundsähen der Anatomie sowohl, als Chyrurgie mit gröskem Fleiß bearbeitet, er wünschet daher, daß jedermann, der ein Bruchband zu tragen nöthig hat, sich überzeugen möchte, daß die Versertigung derselben mehr, als blos mechanische Kenntniße ersodert; besonders Wundärzte sollten mann elastische Bruchbänder versertigte, dem es an Kenntniße der Anatomie und Chyrurgie sehlt.

Leute, die ihn zusprechen verlangen, wird er persöhnlich auswarten, andere, die unbekannt bleiben wollen, belieben kur das Maas der Dicke ihres Körpers und die beschädigte Krankheit kennen, oder sich von ihren Herren Medicis hiesbon überzeügen laßen wollen, werden eine so gute Gelegensdicht nicht verabsäumen, um so mehr, da er sich schmeichelt, Elastizität seiner Federn bevor zu thun im Stande ist. Er Briefe werden nicht angenommen. Er logirt im Gasthof dur Kronen.

Die Zinngießer ben Mr. Griß allhier, lassen dem geehrten Publkum noch einmal bekannt machen, daß sie in wenig Lagen verreisen werden; wer also noch gesinnt ist, einige Arbeit ben ihnen verfertigen zu laßen, beliebe sich zu melden.

Es wird zum verleihen angetragen Hrn. Docktor Gobensteins feel. Erben zuständiges Haus auf dem Frenthof, samt einem Keller mit Faßen versehen. Die Liebhaber können sich innert Zeit von 14 Lagen ben Hr. Zeugwarth Frolicher melden.

Steigerung.

Des Hr. Gobensteins sel Kinder Garten an der Ka

Fruchtpreise.

Kernen, 16 Bz. 2 kr. 16 B. 1kr. 16Bz. Mühlengut 12 Bz. 2 kr. 12 Bz. Roggen 10 Bz. Wicken, 12 Bz.

Die Rage und die Mäuse.

Minette hieß die Kahe, ohne Zweifel, Weil sie sehr stink und artig war, Auf Mäuse war sie wie ein Teufel, Und fraß sie auf mit Haut und Haar.

Im ganzen Haus war altes ihr gewogen. Gewogenheit macht blind, Die Base, die sie auferzogen, Liebkoste sie, als wie ihr Kind.

Das was man liebt, das will man auch beglücken Und Reiberglück ist Tand und Pracht. Minetchen also auszuschmücken, War von der Baß' ihr zugedacht.